

Informationen zur möglichen Bombenevakuierung

Im Zuge der vorbereitenden Baumaßnahmen zur Generalsanierung und Erweiterung des Klinikums Fürth sind auf Basis von Luftbildaufnahmen von 1945 Sondierungen durchgeführt worden, die acht auffällige Stellen hinsichtlich möglicher Sprengmittel sichtbar gemacht haben, die es nun – vor Baubeginn – zu überprüfen gilt.

In den nächsten Tagen sollen routinemäßige Schürfungsarbeiten durch die Firma Tauber Klarheit schaffen, ob es sich um Bomben aus dem Zweiten Weltkrieg handelt.

Wäre dies der Fall, müssten die Kampfmittel entschärft werden – Termin wäre **Sonntag, 19. Juli**. Einhergehend muss im ungünstigsten Fall ein Gebiet in einem Radius von 1000 Metern evakuiert werden. Das würde neben dem Klinikum rund 16 000 Menschen in den Stadtteilen Eigenes Heim, Hardhöhe, Unterfarnbach und einem kleinen Abschnitt der Altstadt betreffen – ebenso vier Pflegeeinrichtungen mit rund 500 Bewohnern.

- BRK-Grete-Schickedanz-Heim, Friedrich-Ebert-Straße
- Altenpflgeheim Stadt Fürth, Stiftungsstraße
- Kursana Residenz, Förstermühle 8
- Haus Förstermühle 4

Wer an diesem Sonntag nicht bei Verwandten, Bekannten oder Freunden unterkommt, für den stehen die Soldnerschule und die Hans-Böckler-Schule als vorübergehende Unterbringungsorte zur Verfügung. Dort sind übrigens keine Haustiere erlaubt. Der Transfer wird durch Sonderbusse der infra fürth bzw. Sonderzüge der U-Bahn gewährleistet.

Jedes Seniorenheim wird aus hygienischen Gründen jeweils in eine extra Unterkunft – Sporthallen im nahen Landkreis – verlegt.

Die Verlegung von Patienten des Klinikums in umliegende Krankenhäuser durch das BRK beginnt schon Tage vorher. Um die Patientenzahl bis zum Evakuierungstag auf maximal 110 zu senken, werden schon jetzt Maßnahmen ergriffen und beispielsweise Einbestellungen ab dem 6. Juli geplant reduziert. Ab Fund eines Sprengmittels wird die Patientenzahl des Klinikums kontrolliert durch mögliche Entlassungen und einen Aufnahmestopp weiter reduziert. Die wenigen verbleibenden Patienten werden in folgende Notunterkünfte verlegt: Schönklinik Fürth, Waldkrankenhaus Erlangen und Julius-Hirsch-Halle. Alle Patienten, die zu Beginn der Evakuierungswoche noch im Klinikum sind und verlegt werden müssen, werden noch einmal auf Corona getestet.

Bürgertelefon

Die Stadt Fürth richtet ab Montag, 6. Juli jeweils von 8.00 Uhr – 16.00 Uhr, ein **Bürgertelefon unter der Rufnummer (0911) 974-3698** ein. Gehbehinderte, bettlägerige und transportunfähige Personen im Sperrkreis werden gebeten, sich dort oder über ein noch zur Verfügung zu stellendes Online-Formular zu melden, damit das BRK einen entsprechenden Transport organisieren kann.

Verkehrsbehinderung

Im Zuge der Evakuierung und der Sperrung der Zufahrtsstraßen ist den gesamten Sonntag mit erheblichen Verkehrsbehinderungen zu rechnen.

Betroffene Evakuierungsgebiete

Der 1000-Meter-Sperrkreis würde den gesamten Stadtteil **Eigenes Heim**, Teile **Unterfarnbachs** (westl. der Bahnlinie ER/ BA – Falkenstr., Eichhornstr., Haselbuck/Falkenstr., Dr. Wildstraße / Habichtstr., Würzburger Straße) sowie der **Hardhöhe** (Würzburger Str./Breslauer Str./ Hardstraße, Cadolzbürger Str. / Berlinstr., Coseler Str., Fürthermare, Scherbsgraben.

In der **Altstadt** ist der Bereich Flutbrücke, Kapellenstr. (bis Julius Hirsch-Halle), Pegnitzstr., Untere Königstr/Marktplatz, Angerstr.,

Löwenplatz, Geleitsgasse, Staudengasse, Schlehenstr., Weiherstr. betroffen.

Eine genaue Karte des Gebiets und eine Adressliste werden erstellt und zeitnah bekanntgegeben. Eine erste Grobabschätzung können Sie der Anlage entnehmen.

Gesundheit hat oberste Priorität

Die Corona-Pandemie stellt alle Einsatzkräfte vor besondere Herausforderungen. Gemeinsam mit dem BRK, dem Klinikum und dem Gesundheitsamt hat die örtliche Einsatzleitung ein umfangreiches Hygienekonzept erarbeitet, das einen reibungslosen und vor allem sicheren Ablauf der Maßnahmen gewährleistet.

Darüber hinaus appelliert die Stadt an die Bürgerinnen und Bürger auch während der Evakuierungsmaßnahme die geltenden Corona-Regeln (Schutzmaske und Abstand) unbedingt einzuhalten.

Hinweis an die Redaktionen:

Für Rückfragen stehen Willi Ebersberger (Bürgermeister- und Presseamt Stadt Fürth) unter der Rufnummer (0911) 974-12 31 oder willi.ebersberger@fuerth.de sowie Carmen Brückner (Öffentlichkeitsarbeit Klinikum Fürth) unter Tel. (0911) 7580 99 33 66 oder carmen.brueckner@klinikum-fuerth.de zur Verfügung.